

Vorarlberg: Ein Land in doppelter Hinsicht „vor“ dem Arlberg

2500 Jahre Geschichte zwischen Bodensee und Arlberg

Der Name „Vorarlberg“ leitet sich vom Pass Arlberg ab, da das Land – sowohl aus Sicht des alten Reiches als auch der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie der Stammburg der Habsburger – „vor“ dem Arlberg liegt. Ein Rückblick.

Vorarlberg war mindestens seit 500 v. Chr. vom keltischen Volkstamm der Brigantier besiedelt. Im Jahr 15 v. Chr. eroberten die Römer das Gebiet. Ab 450 kam mit den Alemannen das Gebiet zum Fränkischen Reich, 843 zum Ostfränkischen Reich. Als Erben der Udalrichinger erlangten die Grafen von Montfort um 1200 die Herrschaft im Gebiet von Bludenz, Bregenz und Feldkirch. Seit dem 14. Jahrhundert gelangten die einzelnen Herrschaften an die Habsburger, die be-

1964 sorgt Vorarlberg für bundesweite Schlagzeilen, als durch eine aufgebrachte Menge in der Bodenseegemeinde Fußach ein Schiff statt auf den vorgesehenen Namen „Karl Renner“ auf den Namen „Vorarlberg“ getauft wurde.

strebt waren, ihre Territorien in der heutigen Schweiz und ihre österreichischen Besitzungen zu arrondieren.

In napoleonischer Zeit, zwischen 1806 und 1814, gehörte das Gebiet Vorarlbergs zu Bayern und

kam dann bis auf die Westallgäuer Teile der Herrschaft Hohenegg an Österreich zurück; es wurde von Innsbruck aus verwaltet. Nach dem Zusammenbruch der Habsburger Monarchie und der Gründung des Staates Deutsch-Österreich ergab die Bewegung für den Anschluss an die Schweiz in einer Volksabstimmung 1919 eine Mehrheit von 80 Prozent, scheiterte sowohl an der zögerlichen Politik der (provisorischen) Vorarlberger Landesversammlung als auch des Schweizer Bundesrates, der das sorgsam austarierte Verhältnis zwischen Sprachen und Religionen in der Schweiz nicht durch einen zusätzlichen Kanton mit deutschsprachigen Katholiken ins Ungleichgewicht bringen wollte (die herabwürdigende Bezeichnung Vorarlbergs als Kanton Übrig hat jedoch andere Hintergründe) sowie an den Friedensverträgen von St. Germain und Versailles.

Seit 1918 ist Vorarlberg, abgesehen vom nationalsozialistischen Zwischenspiel des Gau- es Tirol-Vorarlberg 1938 bis 1945, Bundesland der Republik Österreich.

Nach dem Krieg gehörte Vorarlberg von 1945 bis 1955 gemeinsam mit dem Land Tirol (ausgenommen Osttirol) zur französischen Besatzungszone. Nach dem Ende der Besatzungszeit sorgte Vorarlberg vor allem 1964 für bundesweite Schlagzeilen, als durch eine aufgebrachte Menge in der Bodenseegemeinde Fußach ein Schiff statt auf den vorgesehenen Namen „Karl Renner“ auf den Namen „Vorarlberg“ getauft wurde. Dieses Ereignis wurde später unter dem Namen Fußach-Affäre bekannt.

www.vorarlberg.at



Wappen aus der „Zürcher Wappenrolle“ (Seitenlinien der Tübinger Pfalzgrafen), von denen auch die Montforter abstammen. Rechts das Wappen 1918.



Fakt-Box: Das Vorarlberger Wappen

Eine Kirchenfahne mit drei befransten Lätzen

Vom Typus her ist das Landeswappen eine sogenannte Kirchenfahne. Diese liegt auf einem silbernen Schild (in der Heraldik entspricht silber weiß) und hat drei gleich breite befranste Lätze, von denen der mittlere länger und mit drei roten Ringen bestückt ist. Im



oberen Teil wird sie von zwei dünnen, parallel verlaufenden, waagrechten, schwarzen Balken durchzogen, in den Lätzen von dreien, wobei sie im mittleren Lätz, im Vergleich zu den beiden anderen, nach unten verschoben sind. Das

Wappen war ursprünglich das Kriegswappen der Grafen von Montfort. Prinzipielles über das Wappen wird bereits im Artikel 6 der Vorarlberger Landesverfassung geregelt, so heißt es dort in Absatz 1: „Das Wappen des Landes ist das Montfortische rote Banner auf silbernem Schilde.“

www.vorarlberg.at